



Protokoll zur StuRa-Sitzung vom 11.07.02

Teilnehmer: 19 von 35, Sitzungsleiter: Hendrik Strobelt, Protokollantin: Annerose Gulbins, für «Name»,
Sitzungsbeginn: 19:40 Uhr, Sitzungsende: 23:15 Uhr; gedruckt: Montag, 25.11. 19:10 Uhr

1. Begrüßung und Formalia

?? Tagesordnung:

?? 1. Begrüßung und Formalia

2. Bericht der Geschäftsführung, Debatte des Bereichs

3. Anträge

4. Finanzanträge

5. Bericht aus dem Verwaltungsrat des Studentenwerks

5.a Wahlen zur GF Öffentliches und zur RF Studium generale (alle fem. Bezeichnungen gelten gleichermaßen auch für Personen männl. Geschlechts)

6. Umbenennung der AG Link, Satzung

7. Einführung neuer FSR-Mitglieder nach der Wahl

8. Dritte Lesung AE-Ordnung

10. FSR-Rundlauf

11. AE Mai und Juni 2002

12. Sonstiges

?? Die Beschlussfähigkeit mit 19 von 36 Mitgliedern gegeben.

?? Anträge zur Tagesordnung:

Der Antrag, TOP 9 auf 5a vorzuverlegen, wird einstimmig angenommen.

Zu TOP 5: Da die VR-Mitglieder noch tagen, wird dieser TOP flexibel in die TO eingebaut, wenn sie kommen.

Björn beantragt, TOP 10 vorzuverlegen, was abgelehnt wird.

?? Änderungen. zum Protokoll:

Protokoll vom 27.6.

Zu TOP 5: ..., und der Normalaufwand für RF von 90 Euro auf 100 Euro heraufgesetzt werden.

Das Protokoll wird ohne Gegenrede bestätigt.

Protokoll vom 4.7.

Niklas beantragt Vertagung auf nächste Sitzung. -> ohne Gegenrede beschlossen

2. Bericht GF; Debatte des Berichtes

Oli (GF Finanzen) war in der vergangenen Woche nicht da, deswegen passierte wenig. Er arbeitet Liegengebliebenes auf, hatte Finanznachprüfungen und wies die Honorarzahungen für das Lehrmittelreferat an. Er richtet Herrn Irmers Dank für die Finanzierung der Fahrt der Volleyballerinnen nach Athen aus.

Die Gf hatte über mehrere Rundmails zu entscheiden; sie ging dabei sehr restriktiv vor. Aufgrund von Krankheit wurde der Kanzlertermin verschoben. Bis zum

September wird es eine Rampe für RollstuhlfahrerInnen am StuRa-Eingang geben. Ein FA der FS MW mit max. 210 Euro wurde befürwortet. Der Bauball bekam eine Ausfallbürgschaft von 500 Euro. Die Dankeschönparty wurde mit 100 Euro bezuschusst.

Bine (GF Öffentliches) hat ihre ÖSachen aufbereitet und sich mit Leuten unterhalten, die sich für den Bereich Ö interessieren.

Christian (GF Soziales): entschuldigt sich für sein Fehlen auf der letzten Sitzung, er musste arbeiten. Er hat sich mit der soeben stattfindenden Sitzung des VR und dem Verhalten der Mitglieder auseinandergesetzt. Außerdem schreibt er noch am Sozial-Kapitel im Spirex.

Annerose (GF Hochschulpolitik) hat bei der Taskforce mitgearbeitet und sich mit der Demo in Berlin auseinandergesetzt. Da sich niemand meldete, wurden die StuRa-Aktivitäten am Montag abgesagt.

Hen (GF Lehre und Studium) hat sich vorrangig mit der Taskforce beschäftigt, sowie mit der gestrigen Demo. Die Taskforce: fand am Dienstag mit dem Kanzler statt. Neben dem Austausch von Informationen zur Wirkung der Haushaltsmaßnahmen, einigte man sich auf weitere Treffen. Zur Demo waren ca. 500 Leute und Presse da. Sie wird als gelungen betrachtet.

Ulli (RF Studienreform) erinnert, dass die Evaluation des Bedarfs für Ausländerberatung und für die Behandlung von Gleichstellungsfragen noch nicht geschehen ist.

3. Anträge

Ulli beantragt neue Putzlappen.

Hen empfiehlt dafür die Gf-Sitzung.

Ulli beantragt: Die GF soll für den Beginn des nächsten Semesters die Prorektorin Bildung einzuladen, wenn noch Bedarf dazu besteht. Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

Niklas beantragt, dass beschlossene Änderungen in die abzuheftenden Protokolle einzuarbeiten sind.

Oli lehnt das mit der Begründung, dass es dann unterschiedliche Protokolle an der Uni gibt, ab.

Der Antrag wird mit 4/13/4 abgelehnt.

Ulli beantragt, einen TOP zurückzuspringen. Er kündigt ein Seminar zu studentischer Interessensvertretung an.

4. FA

Die StAV beantragt 1000 Euro Zuschuss. Sie hat dieses Jahr höhere Ausgaben und benötigt den Zuschuss deshalb in diesem Jahr.

Niklas fragt nach der Höhe des Jahreshaushalts.

Robert: Der liegt bei ungefähr 25 000 Euro.

René A. befürwortet den Antrag und erwähnt, dass das Geld im Haushalt des StuRa eingeplant ist.

Der FA wird ohne Gegenrede beschlossen.

Oli möchte für **das Ref. Technik** neue Software und optische Mäuse sowie ein Gerät, das eine unterbrechungsfreie Stromversorgung sichert, kaufen und **beantragt dafür 2000 Euro.**

Björn fragt, aus welchem Grund der StuRa optische Mäuse braucht. (es melden sich 5 Leute auf einmal)

Caro: Optische Mäuse halten unter StuRa-Bedingungen länger als konventionelle.

René A. erklärt, dass optische Mäuse nicht teurer als konventionelle Mäuse sind.

Martin möchte in diesem Zusammenhang, dass der StuRa für die Eindämmung von *spam mails* sorgt.

Oli erklärt, dass sich das nur mit Filtern regeln lässt.

Hendrik J. fragt, für wie viele Stationen ist der FA gedacht ist.

Oli: Er wird für alle 8 Stationen verwendet.

Der FA wird ohne Gegenrede angenommen.

5. Bericht aus dem Verwaltungsrat (VR)

Martin L.: Auf der TO stand der Jahresabschluss für das HH-Jahr 2001. Von dem Verlust i.H. v. 2,2 Mio. DM entstand der Hauptbestandteil im Bereich Wohnen, und davon ein großer Teil in Zittau/Görlitz. Der Bericht kann bei Martin eingesehen werden. Der Geschäftsführer wurde entlastet, die Wohnheimsituation angesprochen und der Geschäftsführer gab seinen Zwischenbericht. Ab dem 30.6. hat sich durch die Erweiterung der KiTa am Beutlerpark die Zahl der Krippenplätze verdoppelt. Für die Internetnutzung in Wohnheimen gibt es nun überall Limits von 3 GB pro Woche, da es Probleme mit zu großen Datenmengen gab.

Caro fragt, ob das zusätzliche Kosten verursachte.

Martin L.: Ja, z.B. für die nötige Technik. Das Internet ist für eine studienbezogene Nutzung vorgesehen. Für zusätzliche Datenmengen sollen Gebühren erhoben werden.

Fite. Die Bandbreitenbegrenzungen werden aufgehoben. Wenn die Datenmengen überzogen werden, wird die Geschwindigkeit der Datenübertragung stark gedrosselt.

Martin L.: Die **Bauvorhaben Wundtstraße 9 und 11** erfolgen planmäßig. Die Ausschreibungen für die Wundtstraße 3 erfolgte. Die Überkapazitätplätze für den Semesterbeginn werden noch bereitgehalten, dann kann die Renovierung erfolgen.

In der Bafög-Verteilung ist ein Anstieg von 10% der Förder- und Zahlfälle zu verzeichnen. Der erhöhte Bearbeitungsaufwand kann Probleme verursachen, weil das Ministerium in diesem Bereich Mittel kürzt.

Es gibt neuerdings einen **Abgleich zwischen Bafög-Amt und Bundesfinanzministerium.** Alle, die einen Freistellungsauftrag für einen Betrag von mehr als 100 Euro Zinsertrag ausgeschöpft haben, werden erfasst. Es wird dann mit dem Bafög-Amt abgeglichen, ob dies im Bafög-Antrag angegeben wurde. Wenn das nicht der Fall ist, wird der/die StudentIn aufgefordert, seine/ihre Finanzlage zu erklären. Wenn diese über dem Freibetrag liegt, werden Rückforderung und Rechtsmittel eingeleitet.

Rene A.: Verliert man den Bafög-Anspruch?

Fite: Das kann passieren. Wenn die Eltern Geld auf dem Konto des Kindes geparkt haben, sollen sie dies zurücknehmen und sich beim Finanzamt selbst anzeigen. Dann zahlen sie nur Steuern nach. Wenn der Brief zur neuen Erklärung bereits da ist, ist es dafür aber zu spät.

Patrick: In einigen Bundesländern sind die Briefe schon heraus. Tragt das in die FSRs weiter. Damit kann man vielen Studenten den Kopf retten.

Caro fragt nach der rechtlichen Grundlage dafür.

Diese ist §45 des Einkommenssteuer-Gesetzes: Man muss sich komplett offenbaren, wenn man Sozialleistungen erhält.

Niklas fragt, ob die Regelung nur für Bafög-Empfänger gilt.

Martin L. antwortet, dass die Daten der Zinsfreibetragsauschöpfung im Finanzministerium von jedem Bürger gespeichert werden. Der Datenabgleich erfolgt bei allen Sozialleistungsempfängern (z.B. Bafög).

Niklas fragt weiter, warum wir Studenten den Kopf aus der Schlinge ziehen sollen, die betrügen.

Patrick entgegnet, dass einige es kriminell betreiben. Doch bei einigen haben die Eltern z.B. ihre Altersvorsorge dort liegen oder die Oma hat Mittel schon vor ihrem Tod überwiesen. Dabei ist es meist nur Unwissenheit und nicht böser Vorsatz.

Hen bittet darum, dass das jemand so aufbereiten, dass es als Aushang gestaltet werden kann.

Patrick lehnt die Veröffentlichung als Aushang ab.

Martin L. erläutert eine weitere Regelung: Die **Förderung von B.A.-M.A.-Studiengängen** ist nur möglich, wenn B.A. mit dem M.A. kombiniert ist.

Hen fügt hinzu, dass nur M.A. mit Bafög gefördert werden, die auf einem B.A. aufbauen. Ein Diplom, das auf einem B.A. aufbaut, wird nicht gefördert. In gekoppelten Studiengängen wird nur bis zum B.A. gefördert.

Martin L.: Von den Einschnitten sind auch Stipendien betroffen. Die Höhe ist noch nicht bekannt.

Wohnen: Bei Auszug vor Ablauf eines Jahres, ist die Nennung eines Nachmieters kein Grund, die Abschlagszahlung nicht zahlen zu müssen. In diesen Fällen wird die Kautions einbehalten.

Für die Sanierung der Wundtstraßen-Häuser soll es einen **Namenfindungswettbewerb** geben. Ideen sollen bitte an Frau Webel gesandt werden.

Das **Austauschprogramm mit Florida** (Beyond Borders) war wieder erfolgreich. Es soll einen weiteren Austausch mit dem StuWe in Trient geben.

Für den **Bereich Wohnen** wird in diesem Jahr wieder ein Minus von 1 Mio. Euro prognostiziert. Die Hälfte davon wird vom Zuschuss aufgefangen. Die Lösungsvorschläge sind: Die Kautionshöhe wird erhöht um eine volle KM. (Das StuWe darf bis zu 3 KM Kautionshöhe nehmen.) Da es arge Probleme mit Mietschulden und Schäden gab, halten der VR-Mitglieder das für legitim.

René fragt nach, ob das StuWe angesichts des Wohnungsleerstandes in Dresden dabei nicht Verluste macht.

Antwort: Da die Alternative der Mieterhöhung nicht durchgeführt wird, muss diese Maßnahme durchgeführt werden.

Hendrik J. fragt, ob die Kautionserhöhung nur für Neueinzüge/Umzüge gilt.

Patrick: Das ist wahrscheinlich. Die Kautionshöhen kommen – wie gesetzlich gefordert – auf ein Konto mit marktüblicher Verzinsung.

In Zittau/Görlitz wird ein Wohnheim (nur) für den Sommer geschlossen, ein zweites komplett. Der Abbau von Zweibettzimmern wird verlangsamt. Weiterhin beschlossen ist die Schließung der Wohnheime auf der Semperstraße und in Tharandt (Weißiger Höhe).

Hen meint, dass sich vor allem die Mieter darum kümmern sollen. Dafür sind nicht die FSRs zuständig.

Martin L.: Das Loch ist damit noch nicht komplett gestopft. Die Höhe der Mieteinnahmen ist ja auch noch nicht genau bekannt. Die VR-Mitglieder arbeiten da mit dem StuRa weiter eng zusammen.

HH-Sperre/Sparmaßnahmen: Das StuWe ist im Bafög mit 30 000 Euro, und in den Verpflegungsbetrieben mit 636 000 Euro Einsparungen betroffen. Folgende Maßnahmen sollten getroffen werden: Das Essen für Studierende sollte um 10 Cent, das für MitarbeiterInnen um 15 Cent erhöht werden; der Semesterbeitrag um 15 Euro. Der studentische Gegenvorschlag, von 5 Cent für Studierende und 55 Cent für Mitarbeiter hatte zu heftigen Diskussionen geführt. Als Kompromiss wird in der Preisklasse 1 das Essen für Studis um 5 Cent in allen anderen Preisklassen um 10 Cent angehoben. Für Mitarbeiter betragen die Erhöhungen 25 und 20 Cent. Damit beträgt der Abstand von Studierenden und Mitarbeitern beim normalen Essen 1,30 Euro. Für weitere und alternative Konzepte wurde eine Kommission eingesetzt. Im Moment gibt es keine Erhöhung des Semesterbeitrags. Wer Ideen dazu hat, soll dies bitte den VR-Mitgliedern mitteilen: verwaltungsrat@stura.tu-dresden.de.

Die VR-Mitglieder betrachten die Ergebnisse als suboptimalen Kompromiss, das Ergebnis ist jedoch noch deutlich besser als der Vorschlag des StuWe.

Niklas: Verdient man mit dem Mitarbeiter-Essen etwas?

Antwort: Es bringt Umsatz.

Stefan beschwert sich, dass man in den Wohnheimen die Heizungen nicht kühler machen kann als lauwarm.

Fite erinnert daran, dass das Haushaltsloch noch nicht ganz gestopft ist und in der Kommission dringend gute Vorschläge gebraucht werden.

Ulli beantragt Aussetzung des TOPs und Vorziehung des TOP 9, da Daniela zu einem anderen Termin muss. Dem wird stattgegeben.

9 Wahl zur RF Studium generale

Daniela stellt sich vor. Anja ist am 28.6. zurückgetreten, weil sie für die nächste Zeit nicht in DD ist. Daniela ist die neue Institutschefin und bewirbt sich um den Posten RF Studium generale.

In den Wahlausschuss kommen Hendrik J., Marco Fiedler und Enrico Weiße.

Daniela wird mit 24/0/0 gewählt, nimmt die Wahl an und entschuldigt sich für das TO-Chaos, das sie angeordnet hat.

Fortsetzung TOP 5 ‚Bericht aus dem Verwaltungsrat‘

Frosch fragt, wie die FSR Informationen bekommen können.

Sie sollen Mails an die VR-Mitglieder schicken. Die nächste Sitzung des VR ist im Oktober.

Ulli: Wenn es vorerst keine Erhöhungen gibt, wann kommen sie dann?

Martin L.: Da die Beiträge für das kommende Semester bereits gezahlt sind, sind Erhöhungen erst zum SoSe 2003 möglich. Dann wird es sie sicherlich geben.

Ulli möchte, dass der StuRa auf totalen Konfrontationskurs geht. Er soll dazu noch mal diskutieren. Er sieht die Gefahr, dass immer weiter erhöht wird und immer weniger geleistet. Da kann man das StuWe auch abschaffen. **Er schlägt vor, dass sich der StuRa zu Beginn des neuen Semesters noch mal damit auseinandersetzt.**

Martin L. erinnert, dass in diesem Fall der Gegner das SMWK oder das Finanzministerium ist und nicht das StuWe. Vorschläge zum Vorgehen sollen bitte an verwaltungsrat@stura.tu-dresden.de geschickt werden.

Stefan meint, dass man viel einsparen könnte, wenn man Heizungen im Winter ausstellen könnte.

Martin L. entgegnet dass a) die Heizung dann einfrieren könnte, dass b) im ganzen Gebäude ein gleichmäßiges Klima herrschen soll und dass es c) die Kommission Energieeinsparung noch gibt.

Wahl zum GF Öffentliches

Es gibt zwei Kandidaten: Daniel Fischer und René Aleithe.

Daniel: ist seit Dezember im StuRa und seit Januar RF Struktur. Er wollte schon im Januar GF Ö werden. Jetzt hat er einen besseren Einblick in die Abläufe und möchte als GF konkret Sachen anders machen.

René A. denkt, dass er die notwendigen Fähigkeiten für den GF-Posten hat. Er stellt sich in folgenden Punkten vor:

Referenzen: In seiner Partei und als Vorsitzender eines Jugendvereins hat er Menschenführung gelernt. Er war Landkreis-Schülersprecher. Er hat Presseerfahrung und ist immer noch loses Mitglied der SZ-Jugendredaktion seines Landkreises. Er betreut auch Internetseiten und hat Kenntnisse in *html*. Des Weiteren hat er Seminare in Zeitmanagement und Rhetorik etc. gemacht.

Image: Er möchte bei der 175-Jahr-Feier der TU den StuRa unbedingt stärker einbinden. Er soll sich richtig präsentieren. René möchte den Service für StudentInnen besser vermarkten und das Project ‚Corporate Identity‘ (CI) weiterführen.

Transparenz: Er möchte eine Schriftenreihe über die inhaltliche Arbeit des StuRas machen. Die Anzahl der PMs soll erhöht werden, der Pressekontakt ebenfalls. Das möchte er ausbauen. Außerdem will er das Konzept des Knackpunkts in Frage stellen.

Identität:

Schwächen: Als solche nennt er seinen Hang zum Perfektionismus und seine Unfähigkeit ‚Nein‘ zu sagen. Daran will er arbeiten. Partei-Arbeit und StuRa kann er trennen.

Daniel meint, dass die Homepage und CI allein laufen müssen. Sein erster Schwerpunkt ist die Verbesserung des Kontakts mit der ad rem. Er möchte, dass der StuRa dort jede Woche eine Seite bekommt. Zweitens sollen sich die GF und andere Aktive im StuRa regelmäßig treffen. Dort sollen Ideen und Visionen zur Verbesserung der Arbeit entstehen und ausgetauscht, und danach umgesetzt werden. Drittens muss der GF Öffentliches über alles Bescheid wissen und als Informationsknotenpunkt wirken. Sein vierter Schwerpunkt soll die massive Stärkung kurzfristiger Aktionen sein.

Caro gibt zu bedenken, dass beide wichtige Posten hinterlassen und beide keine wirkliche Erfahrung im Bereich Öffentliches haben. Sie möchte nicht verstärkt mit der ad rem zusammenarbeiten. Der Knackpunkt soll überarbeitet werden, wenn er für nicht mehr aktuell gehalten wird. Sie hat die Bedenken, dass Daniel sich übernimmt.

Kerstin (zu Daniel) möchte ebenfalls anmerken, dass sie befürchtet, dass er sich übernimmt. Sie kritisiert, dass sie das Gefühl hat, dass Daniel oft auf Argumente nicht eingeht. Sie möchte, dass mehr auf Zusammenar-

beit als auf Profilierung einzelner geachtet wird. Im Übrigen schlägt sie Hen als Kandidaten vor.

Bine: fragt, ob die beiden von ihren jetzigen Posten zurücktreten werden.

Daniel würde seinen Posten über die Ferien weitermachen. Er hat sich im Rf Öffentliches nicht engagiert, weil er seine Prioritäten bei der Struktur hatte.

Hendrik J bittet beide, die inhaltlichen Punkte zu konkretisieren. Er merkt an, dass die Zusammenarbeit mit der ad rem bereits mal versucht wurde und dass die ad rem dennoch oft gegen den StuRa schreibt. Wie stellt René sich „Menschenführung“ vor?

Daniel hält die ad rem für die wichtigste Zeitung. Deshalb soll StuRa dort eine Plattform bekommen. Er will Ressentiments abbauen.

René A. möchte den *output an benefits*, wie z.B. Blumen für Leute, die gewählt werden, erhöhen. Er will die Referatsproduktivität erhöhen und eine Kampagne starten, in der er für Mitarbeit im Referat wirbt. Er möchte eine online-Ausgabe des Knackpunkt noch mal prüfen.

Björn hält Hen für den am besten geeigneten, denn er steht seit den Demos und Protesten am meisten in der Öffentlichkeit.

Oli fragt, in wieweit die Kandidaten ihre Meinung hinter die des StuRa stellen können. Wie schnell wollen die Kandidaten das Einarbeiten für den neuen Posten nachholen? Wie sehen ihre Studienpläne aus?

René A. hat keine Zwischenprüfung im September.

Daniel macht seine Prüfungen im Sommer. Er will den Job noch ein Jahr länger machen. Er möchte Meinungen mit der Gf im Konsens finden und nach außen ein geschlossenes Bild vermitteln, auch wenn man intern streitet.

Annerose möchte niemanden durch die Fragen nach bisherigen wichtigen Posten dafür bestraft wissen, dass er sich bisher engagiert hat. Sie findet das Argument nicht gut, dass Kandidaten jetzt schon festlegen sollen, ob sie noch ein Jahr länger für den Posten zur Verfügung stehen werden. Schließlich geht die Amtsperiode bis Ende des Jahres. Beide Kandidaten haben ihre Posten noch – und behalten sie, ob sie für den neuen gewählt werden oder nicht. Das hat mit der Wahl nichts zu tun.

Christian möchte, dass jetzt Fragen gestellt werden, und die Meinungen in Abwesenheit der Kandidaten diskutiert werden. Er findet die ad rem- Idee gut.

Hen: fühlt sich geehrt, aber wird sich nicht zu Wahl stellen: Er hat bereits ein Jahr lang nichts fürs Studium getan. Er verspricht aber, dem zukünftigen GF Ö Feuer unter dem Hintern zu machen. Er verlangt für den Job Aufopferung, z.B. dass bei einer Demonstration die Plakate auch schnell gehängt werden.

Hendrik J ist überrascht, dass Hen seine Anforderungen so scharf an immerhin in Zukunft gleichberechtigte Kollegen stellt.

Björn stellt einen **GO-Antrag auf Verschiebung der Wahl**. Er begründet das damit, dass viele Punkte ihm nicht klar sind und dass im Sommer eh nicht viel passiert. Nach inhaltlicher Gegenrede von **Ringo** – die GF muss arbeitsfähig bleiben – wird der Antrag mit **2/18/4 abgelehnt**.

Christian hat gehört, dass Einige keinen der Kandidaten geeignet halten. Das findet er schade. Er möchte, dass heute gewählt wird. Es gibt auch die Möglichkeit, keinen zu wählen. Er hält beide Kandidaten für geeignet und hält Daniel für sehr arbeitsam, auch wenn er manchmal genervt hat. Er weist darauf hin, dass René der dritte Vertreter der FS SpraLiWi in der Gf ist.

Bine: macht noch einmal deutlich, dass die Tätigkeit als GF jeden der Kandidaten sehr in Anspruch nehmen wird. Sie wird für Fragen jeder Art immer zu Verfügung stehen.

Oli hat mit René nicht soviel zusammengearbeitet, dass er ihn beurteilen könnte. Er kennt allerdings Daniel und befürchtet, dass es mit ihm massive Probleme geben wird.

GO-Antrag: Ulli beantragt für den Fall, dass es dazu weitere Redebeiträge gibt, eine Personaldebatte. **Ringo** redet dagegen, dass man den Mut haben sollte, seine Meinung offen zu äußern.

Hen erläutert die Wahlmodalitäten.

Es gibt drei Wahlgänge mit folgenden Ergebnissen:

1. Wahlgang: Daniel: 2, René: 16, Enthaltungen: 6
2. Wahlgang: Daniel: 2, René: 15, Enthaltungen: 6
3. Wahlgang: Daniel: 2, René: 15, Enthaltungen: 7

Damit ist René gewählt; er nimmt die Wahl an.

Während der Pausen zwischen den Wahlgängen wird der FSR-Rundlauf durchgeführt.

FSR-Rundlauf

Architektur kämpft um ihre Fakultät. Am Sonntag fand eine pressewirksame Demo statt, als Angela Merkel in der Stadt war. Danach gab es Gesprächsbereitschaft seitens der Politiker. Ein Politiker möchte sich auf Gespräch einlassen, wenn es nur um die Fakultät Architektur geht.

Bauings: Es gab das Betonboot-Rennen in Potsdam wurden, bei dem drei Preise gewonnen wurden. Es wird massiv Werbung für den FSR gemacht. Der Bau-ball fand statt. Die ESE wird vorbereitet.

Bei **Forst** gab es nichts Besonderes. Es soll ein Plakat gegen den Stellenabbau an den Felsen der Burgruine gehängt werden.

Grundschulpädagogik: Der FSR hat Protestschreiben, Unterschriftensammlungen ans Ministerium geschickt und Sitzblockaden gemacht. Ein FSR-Treff wurde durchgeführt. Die ESE ist vorbereitet. Es fand ein Vor-

trag zur Pisastudie statt. Außerdem wird eine Debatte zum Thema ‚Wiederholungsklausuren‘ mit den ProfessorInnen geführt.

In der **Informatik** fand die ESE-Vorbereitung statt. Man hat sich an den Protesten beteiligt und die letzte Lesung der Fachschaftsordnung durchgeführt.

Jura: Der FSR hat Banner gemalt, die am Gebäude hängen. Sie wurden vom Sturm beschäftigt. Es gab eine Party. Der Dekan wird aktiv! Eine neue FSR-Ordnung wurde beschlossen.

Maschinenwesen: Auch dort ist die ESE-Vorbereitung in Gang. Sie haben die Demo mit vorbereitet. Es gibt einen Stammtisch mit ProfessorInnen.

Mathematik: Herr Münch hat keine Ahnung von den Vorgängen im FSR.

Philfak. Das Sommerfest fand statt, die Buchaktion wurde beendet und es gab ein Gespräch mit dem Dekan. Der Infolyer wurde herausgegeben und eine Podiumsdiskussion veranstaltet.

Physik: Auch hier gibt es ESE-Vorbereitungen, dazu noch Rechnerprobleme.

Psychologie: Die Psychologen bereiten ein Mentorenprogramm vor, kümmern sich um ihre Englisch-Ausbildung mit FSZ und sammeln Unterschriften zur Raumsituation.

Sozpäd: Hier gibt es nur die ESE-Vorbereitung zu berichten.

Spraliwi: Der FSR hat einen Rechner gekauft und sich am Sommerfest beteiligt.

Verkehr: Es gab eine schöne Party, die ESE-Vorbereitung läuft, Probleme mit Rechnerpool tauchten auf: Sehr teure Rechner wurden angeschafft, doch sie dürfen nicht genutzt werden.

Wiwi: Auch hier läuft die ESE-Vorbereitung. Außerdem gibt es eigene Aktionen zu den Stellenkürzungen.

TOP 6 Umbenennung der AG LINK in AG ISA

Die AG LINK soll in AG ISA umbenannt werden. ISA steht für: das Institut für Internationale Kontakte (International Student's Affairs / Internationale Studentische Angelegenheiten).

Niklas fragt, was sagen die anderen Initiativen dazu sagen.

Meike: Im Institut sind die Erasmus-Initiative und das LPP als ordentliche Mitglieder, die AGi als außerordentliches. Das LINK soll ISA heißen, weil es oft mit LPP verwechselt wurde.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

Oli: Es wurde an einer Satzung gebastelt, die der GF vorliegt und auf der nächsten Sitzung begutachtet wird.

TOP 7 Einführung neuer FSR-Mitglieder nach der Wahl

Hendrik J. und Caro stellen ihre Idee vor: Neue FSR-Mitglieder nach der Wahl haben sehr viele Probleme und Fragen. Sie wollen diesen allen das gleiche Basiswissen geben und wollen diesen zur Seite stehen. Dazu soll es eine zentrale Veranstaltung geben.

Dort sollen Grundlagen vermittelt werden zu Fragen wie ‚Wo wird gearbeitet? und zur Gremien-Struktur. Die Veranstaltung soll auch als Service dienen: Es soll Handouts geben, die Gremienübersicht und den Führer durch den Gremienschungel. Alles soll so aufbereitet werden, dass es nächstes Jahr problemlos wiederholt werden kann.

Die beiden brauchen noch input und wollen eine offene AG werden. Am Dienstag 14 Uhr soll ein Treffen im StuRa stattfinden. Es werden in Kürze die SprecherInnen der Fachschaften angeschrieben, damit alle FSR in ein Boot kommen. Es sollen möglichst viele der Neulinge zu der Veranstaltung kommen.

Bine fragt, ob die AG bestätigt werden soll.

Stefan U.: Es gibt in jedem FSR bereits Initiativen, die neuen Mitglieder einzuführen. Redundanz sollte vermieden werden.

Caro: Aus diesem Grund soll das abgesprochen sein und in Ergänzung zu den anderen Veranstaltungen stattfinden.

Die e-mail-Adressen der beiden sind hendrik@stura.tu-dresden.de und caro@stura.tu-dresden.de.

TOP 8 Dritte Lesung der AE-Ordnung

Oli beantragt, die AE-Ordnung mit dem Termin 31. Juli 2002, 16:00 Uhr in die schriftliche Abstimmung zu überweisen.

Die AE-Ordnung wird ohne Gegenrede in die schriftliche Abstimmung überwiesen.

TOP 11 AE Mai und Juni

AEs, siehe Sitzungsvorlage.

Christian: Es gibt eine Sportobmann-AE für die Sportart Basketball. 200 Euro sind beantragt, der Sportreferent hielt 150 Euro für angemessener. Die Gf sprach sich ebenfalls für 150 Euro aus.

Oli beantragt, die AE von 200 Euro auf 150 Euro herabzusetzen.

Christian erläutert, dass 200 Euro Maximalaufwand sind und sicher in diesem Fall 150 Euro angemessener sind.

René A. unterstützt die 200 Euro.

Der Antrag wird mit 9/6/5 abgelehnt.

Bine begründet ihre AE: Sie hat viel am Spirex gemacht und ein Protokoll geschrieben.

Annerose fragt, ob die Arbeit am Spirex nicht zum normalen Tätigkeitsbereich gehört.

Bine musste die Chefexin vertreten und Werbung heranholen, da es keinen Rf Werbung gibt.

Caro fragt zur AE des Strukturers nach.

Daniel begründet seine AE mit Protokollschreiben.

René A. lobt Marco und den Frosch für ihre tatkräftige Mitwirkung bei der Sommeruni.

Torsten beantragt, die AE von Bine auf Normalaufwand + Protokoll, also 162,50 Euro herabzusetzen. Dies wird mit 6/7/7 abgelehnt.

Niklas hat Demo organisiert und seine Referententätigkeit bestritten. 50 Euro der AE sind für seine Referententätigkeit, 45 für Demo.

Peggy hatte normalen Beratungsaufwand und einen erhöhten Aufwand, weil sie ein Bafög-Seminar vorbereitet hat.

Die erhöhten AEs werden im Block ohne Gegenrede angenommen.

Oli entschuldigt sich für den Schreibfehler bei den Spirex-AEs.

Die Spirex-AEs werden ohne Gegenrede beschlossen.

TOP 12 Sonstiges

Björn findet, dass gegen die Stellenkürzungen noch viel mehr getan werden muss und appelliert an jeden Einzelnen, das in seine Fakultät zu tragen.

Ulli: bittet, die Gf zu schauen, ob es den Wunsch gibt, einmal pro Woche zusammen Volleyball zu spielen.

Ulli kündigt ein Seminar zu sinnvoller studentischer Interessensvertretung an. Für nähere Informationen soll man sich bitte an Ulli, ulli@stura.tu-dresden.de, wenden.

Bine gratuliert René. Sie dankt außerdem Maik vom Referat Kultur für das gut durchgeführte Sommerkino.

René A. kündigt an, dass er den Akademix über die Ferien weiterführt, aber zu Beginn des Semesters zurücktreten wird.